

Otto Guse, Präsident der 27. Landessynode

(es gilt das gesprochene Wort)

Dank und Würdigung

Lieber Bruder Dr. Carsten Rentzing, im Namen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens danke ich Gott für deinen Dienst, für den Einsatz deiner Gaben und Kräfte, für deine Treue und Liebe. Du hast das Evangelium von Jesus Christus gepredigt und in vielfältiger Weise Gottes Liebe und Treue bezeugt.

Kennengelernt habe ich Dich als Pfarrer und Landessynodaler, der sich engagiert, reflektiert und besonnen in die Debatten der Landessynode eingebracht hat.

Diese Besonnenheit, die Gesprächsbereitschaft und die Fähigkeit, Brücken zu bauen zwischen verschiedenen Frömmigkeitsformen innerhalb der Synode und der Landeskirche waren drei von vielen Gründen, die dazu beigetragen haben, dass Du von der Kirchenleitung als Kandidat für die Wahl zum Landesbischof vorgeschlagen wurdest.

Die Wahl wirst Du und werden wir alle in Erinnerung behalten. Sie war emotional und knapp – wie es in Sachsen Tradition ist. Auch Deine Drei Vorgänger im Amt wurden jeweils nur mit einer Stimme Mehrheit gewählt.

Das Bischofsamt ist ein Amt der Einheit und eine Herausforderung für jeden Landesbischof. Du hast dieses Amt getragen, ja ertragen vier Jahre lang und im Sinne dieser Einheit ausgefüllt – Du hast in den Gottesdiensten, die Du in der gesamten Landeskirche gehalten hast, in Deinen Predigten und in Gesprächen immer das stark gemacht, was Dir wichtig war: **Die Mitte unserer Kirche ist Christus**. Von dieser Mitte her glauben, sprechen und handeln wir.

Gespräche waren Dir ein wichtiges Anliegen. Du hast in den letzten vier Jahren unzählige davon gehabt - mit Gemeindegliedern, Pfarrerinnen und Pfarrern, Superintendentinnen und Superintendenten, Landessynodalen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden unserer Landeskirche, mit Vertretern der EKD und der VELKD, mit unseren Partnern in der Ökumene besonders in Ostmitteleuropa, mit Vertretern anderer Religionen, aber auch mit Politikern, internationalen Gästen, Christen unserer Partnerkirchen. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen und hat Deine Mitarbeiter in der Bischofskanzlei manchmal an den Rand der Verzweiflung getrieben, weil sie nicht mehr wussten, wie sie all die Termine noch unterbringen sollten.

Wir wollten einen geistlichen Landesbischof und haben ihn mit Dir gehabt. Aber auch das Wort in die Öffentlichkeit hast Du nicht gescheut in den letzten vier Jahren – hast zu Nächstenliebe in Zeiten sozialer Kälte aufgerufen, zum Aufeinanderzugehen angesichts gesellschaftlicher Spaltung, Du standst für Gespräche statt für Ausgrenzung. Manchen Menschen hat in Deinen Äußerungen eine klare Positionierung gefehlt. Du hast in den vier Jahren auch mit viel Druck umgehen

müssen, im Postfach eines Landesbischofs kommt nicht nur Freundliches an. Ich weiß das, manchmal stand ich im CC.

Du hast das Amt des Landesbischofs in schwierigen Zeiten übernommen – die Diskussionen über den Umgang mit dem Schriftverständnis konnten zu einem guten Kompromiss geführt werden, eine Handreichung zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ist durch die Kirchenleitung verabschiedet worden. Das Kleinerwerden unserer Kirche und die notwendigen Strukturanpassungen als Landesbischof geistlich zu begleiten, ist nicht einfach.

Du hast diese Fragen gemeinsam mit den Geschwistern in der Landessynode, im Landeskirchenamt und mit der Kirchenleitung intensiv beraten und warst uns allen dabei ein besonnener und guter Gesprächspartner.

Der Dienst eines Landesbischofs, den Du in den letzten Jahren in geistlicher und verantwortlicher Weise wahrgenommen hast, ist ein großer Dienst an unserer Kirche. Dafür möchte ich Dir im Namen der Landeskirche meinen Dank und großen Respekt aussprechen.

Und Respekt verdient auch Deine Entscheidung, das Amt, das Du meinstest nicht mehr im Sinne der Einheit unserer Kirche ausüben zu können, zur Verfügung zu stellen.

Nun bleibt mir nur Eines: Ich wünsche Dir von ganzem Herzen Gottes Segen und dies tue ich hier stellvertretend für die gesamte Landeskirche. Ich tue dies mit dem Taufspruch meines Sohnes. Mit Worten, die der Prophet Jesaja bezeugt:

**Ich bin der Herr, Dein GOTT, der deine rechte Hand fasst und zu Dir spricht:
fürchte Dich nicht, ich helfe Dir.**